

Beruf trifft Schule

Am 30.08.2023 war das Schulgelände der Kooperativen Gesamtschule in Sternberg gesäumt von Ausstellungsständen verschiedener Unternehmen. Die Sonne schien und sorgte für angenehme Temperaturen - perfekte Bedingungen für die Veranstaltung der diesjährigen Berufsmesse 'Beruf trifft Schule'.

„Das war cool.“, sagte Arjen Fundke als er aus dem Bagger vom Garten-und Landschaftsbau Kirsch stieg. Der Fünftklässler nahm wie alle anderen Schüler:innen der KGS-Sternberg an der Berufsmesse teil. Diese fand dieses Jahr nun schon zum fünften Mal an der Schule statt. Eingeladen waren 35, vor allem regionale, Unternehmen und Ausbildungsstätten, mit dem Hintergrund sich selbst, sowie ihre Studien- und



Schülerinnen auf dem Weg zur Berufsmesse



Arjen Fundke im Bagger des Garten und Landschaftsbau Kirsch

Ausbildungsangebote zu präsentieren. Dabei sind manche Aussteller schon in den vorherigen Jahren vertreten gewesen und einige präsentierten sich am 30.09.2023 den Schülern der Sternberger Schule das erste Mal, wie zum Beispiel der Garten und Landschaftsbau Kirsch der gleich zwei Bagger mit zur Berufsmesse brachte, welche von den Schüler:innen selbst unter Anleitung ausprobiert werden konnten.

„Wir erhalten hier viel Zulauf und gerade bei den Jungs kommen die Bagger natürlich gut an. So erhoffen wir uns, im Gedächtnis zu

bleiben, sollte es um die Suche nach Praktikums- oder Ausbildungsplätzen gehen.“, so einer der Vertreter des Betriebs. Anders als der Garten- und Landwirtschaftsbau ist die Gemeinschaftspraxis für Physiotherapie Ritter, Schulz und Harder dieses Jahr das fünfte Mal auf der Messe vertreten gewesen. Diese stellt zwar selbst kein Ausbildungszentrum dar, jedoch soll dafür gesorgt werden, dass der eigene Beruf nicht in Vergessenheit gerät. „Durch die Berufsmesse selbst haben wir über die Jahre mehr Praktikanten als in den vorherigen Jahren in unserer Praxis begrüßen dürfen und zwei davon haben sich sogar für eine Berufsausbildung als Physiotherapeut:in entschieden. So etwas erfüllt uns natürlich mit Stolz.“, erzählte Frau Ritter, eine der Betreiberinnen der Praxis in Sternberg. „Wir sind nun schon von Beginn an bei der Messe dabei und was uns immer wieder auffällt ist, dass diese von Jahr zu Jahr besser organisiert ist.“, lobte Frau Ritter das Organisationsteam. Das bestand hierbei nicht



Vertreterinnen der Physiotherapiepraxis in Sternberg

etwa nur aus Lehrern und Lehrerinnen, sondern zum Großteil aus Schülern und Schülerinnen der Sternberger Schule. Diese lösten viele Sachen vor Ort kreativ, damit die Kosten der Berufsmesse im Rahmen bleiben. So wurden Blumenschmuck, Namensschilder und Dekorationen von den Schüler:innen handmade hergestellt. " Manche Aussteller sehen das Engagement des Nachwuchs und spenden für den Förderverein der Schule", erzählte der Organisator der Messe Gottfried Hägele.

Dieser ist selbst Lehrer an der KGS und organisierte 'Beruf trifft Schule' schon zum fünften Mal an der Schule. Sein Wunsch ist, dass die Schüler:innen „die Vielfältigkeit der Berufsangebote in der Region entdecken“ und die Unternehmen ihre Chance, mit dem Nachwuchs ins Gespräch zu kommen, erfolgreich nutzen. Dieser wurde erfüllt. Zudem bedankt er sich im Namen aller Schüler:innen bei den Aussteller:innen für den Aufwand, den diese betreiben, um bei der Berufsmesse dabei zu sein.



Schüler beim Aussteller Sandmann

Schüler:innen aller Jahrgangsstufen nutzten die Möglichkeit, mehr über ihre Wunschberufe zu erfahren. „Wir konnten mehr über unsere zukünftigen Berufe in Erfahrung bringen.“,



Vogelperspektive der Berufsmesse in der Aula

erzählten zu Beispiel Milena Klockmann, Jaylina Schönemann und Melina Bluhm aus der siebten Klasse. Doch nicht nur die Schüler:innen der KGS nahmen an der Berufsmesse teil. Ebenso besuchten Schüler:innen der Förderschule in Sternberg und der Regionalen Schule Brüel die Berufsmesse. Die Schüler:innen sprachen sich bei einer Befragung zunehmend positiv für 'Beruf trifft Schule' aus und sind dankbar für eine solche Möglichkeit. „Die Berufsmesse ist

eine gute Chance, um verschiedene Berufswege kennenzulernen und unsere Zukunftsvorstellungen vielfältiger zu gestalten“, fasst Elisa Gramse aus der zwölften Klasse zusammen.

